

ALPHA

DER KADERMARKT DER SCHWEIZ

TEL. 044 248 40 30 / INSERATE@TAGES-ANZEIGER.CH / WEITERE KADERSTELLEN: WWW.ALPHA.CH

«Eine Lehre ist eine Riesenchance»

Trotz psychischen Belastungen geht es vier von fünf Jugendlichen in der Lehre eher gut bis sehr gut. Dies zeigt eine Studie, über die wir schon vor einer Woche berichteten. Trotzdem würden 33 Prozent der Lernenden ihren Lehrbetrieb nur bedingt weiterempfehlen, 11 Prozent gar nicht. Was ist da los?

Interview: Daniel Fleischmann

Barbara Schmocker, sie sagten in unserem ersten Gespräch vor einer Woche, dass 61% der Lehrlinge psychische Probleme haben. Was hat das mit der Lehre zu tun?

Die psychischen Belastungen von Lernenden haben meist mehrere Gründe und Auslöser. Viele waren bereits vor Ausbildungsstart belastet, viele erleben private Probleme, aber viele eben auch durch die Lehre selber. Rund 60% sagen, dass ihre Probleme im Lehrbetrieb ausgelöst oder verstärkt werden, 53% nennen die Berufsfachschule. Und 50% sagen, dass sie das in der Lehre eingeschränkt habe. Viele dieser Probleme gehören Adoleszenz. Aber rund 20% bis 30% der Jugendlichen zeigen mittlere bis schwere psychische Probleme. Hier sollte man näher hinschauen.

Wie denn?

Indem die Verantwortlichen in Schule und Betrieb eine echte Beziehung zu den Jugendlichen eingehen und sie zum Beispiel nach den Gründen von Verhaltensänderungen fragen. Leider erlebt ein Viertel der Lernenden wenig bis kein Interesse daran, wie es ihnen geht. Und selber macht auch nur etwa ein Drittel der Betroffenen im Lehrbetrieb oder in der

Schule deutlich, wenn es ihnen nicht gut geht. Folge: Bei 78% der belasteten Jugendlichen wird weder ein im Lehrbetrieb noch in der Berufsfachschule über die Belastungen gesprochen. Auch ihre Lehrabbruchgedanken teilten nur 15% der Lernenden mit. Das ist bedenklich und weist auf Stigma und Tabuisierung hin. Dann, und damit zurück zu Ihrer Frage, brauchen die Lernenden auch Gelegenheiten, Interessen zu entwickeln. Sie wollen Sinnhaftigkeit erleben, stolz sein auf ihren Beruf. Wichtig sind schliesslich die Eltern. Sie sollten an ihren Kindern dranbleiben.

Gibt es Beratungsstellen für Lernende?

In den letzten Jahren sind an Schulen viele niederschwellige Angebote für Lernende entstanden. Aber sie sind wohl für viele zu nah an der Ausbildung: Nur rund 2% der Lernenden mit psychischen Problemen nutzen sie. Stattdessen suchen sie vor allem bei Freunden (55%) und Eltern (44%) Unterstützung. Oder sie holen ärztlich-psychologische Hilfe (27%). Diese Behandlungen wirken sich zwar in der Hälfte der Fälle positiv auf das Befinden aus, aber deutlich seltener aber auf die Probleme in der Lehre. Dies weist auf ein zu enges Behandlungsverständnis hin.



Barbara Schmocker ist eidg. anerkannte Psychotherapeutin und fachliche Leiterin Bereich Ausbildung bei WorkMed. Sie ist Erstautorin im Forschungsprojekt «Psychische Gesundheit von Lernenden in der Beruf Lehre».

33% der Lernenden würden ihren Lehrbetrieb nur bedingt weiterempfehlen, 11% gar nicht. Warum?

Neben den zu hohen Leistungsanforderungen (30%) spielt auch hier der zwischenmenschliche Umgang eine wichtige Rolle. Die Jugendlichen konnten das in Freitexten beschreiben, die Antworten haben wir gruppiert. Sie nannten aggressive oder unfaire Mitarbeitende (16%), viel Kritik/wenig Lob/fehlende Wertschätzung (16%), schlechte Anleitung (14%), impulsiver/launischer Chef (12%), ausgenutzt werden (11%). Umgekehrt würden 56% der Lernenden ihren Lehrbetrieb ohne Einschränkungen weiterempfehlen. Meistgenannte Gründe sind: Unterstützendes Team (48%), angenehme Arbeitsatmosphäre (25%), qualitativ guter Ausbildungsort (17%), abwechslungsreiche Aufgaben (13%).

Wie wichtig wären mehr Ferien?

Das haben wir nicht gefragt. Wir wissen nur, dass sich die Jugendlichen im Vorfeld der Lehre auch über gewisse Dinge Sorgen machen. Am häufigsten nennen sie mögliche Überforderung bei schulischen Aufgaben, lange Arbeitszeiten und weniger Ferien (alle 63%).

Rund 85% der Lernenden finden es eher bis sehr spannend in der Lehre. Trotzdem hat rund die Hälfte schon mindestens einmal überlegt, die Lehre abzubrechen. Wie passt das zusammen?

Jugendliche in der Lehre erleben beides: Dass sie toll sein kann und belastend. Aber auch hier gibt es Spitzen, mit denen man sich beschäftigen sollte: 25 Prozent denken häufiger als einmal über Lehrabbruch nach.

Und brechen dann doch nicht ab. Warum?

Weil die Jugend belastbarer ist als viele sagen. Auf die Frage, warum sie nicht abgebrochen haben, sagen 80%: Weil ich nicht aufgeben will. Wir fragten auch: Hast du das Gefühl, dass du mit den Herausforderungen umgehen kannst? 90% bejahen das. Ebenso zeigen drei Viertel der Lernenden eine mittlere bis hohe Selbstwirksamkeit, also die Erwartung, Herausforderungen gut lösen zu können. Das alles sind sehr positive Feststellungen.

Dann machen die Lernenden in der Lehre viele Fortschritte?

Die Hinweise darauf sind eindrücklich. Wir fragten: Was hat sich seit Lehrbeginn verändert, und haben 15 Antworten angeboten. Am wenigsten deutlich – aber immer noch beeindruckend –

ist der Fortschritt im Item «bin ich motivierter, am Morgen aufzustehen», das 47% bejahen. In zwölf der 15 Bereiche erleben mehr als Dreiviertel der Lernenden eine positive Entwicklung. 91% sagen, sie sind verantwortungsbewusster, 89% merken, dass sie mehr können, 87% sind stolz, den Beruf zu erlernen, 84% bleiben bei der Aufgabe, bis sie erledigt ist, je 82% sagen, dass sie sich immer mehr zutrauen, eigene Fehler besser zugeben und sich mehr für Neues zu interessieren.

Sie haben selber eine Lehre absolviert. Sind Sie überrascht über das Bild der Lehre, wie die Lernenden es zeichnen?

Ich habe meine Lehre als Ort erlebt, wo ich mich entwickeln konnte. Die Studie zeigt: Sie ist es für eine grosse Mehrheit Jugendlichen auch. Eine Lehre ist eine Riesenchance. Hier erlernen die jungen Leute die fachlichen Kompetenzen eines Berufs. Und gleichzeitig üben sie, mit Herausforderungen – dem Nebeneinander von drei Lernorten etwa – umzugehen. Die Bildungsverantwortlichen sollten sorgfältig mit dieser Chance umgehen und sich noch mehr als Vorbilder zeigen. Positiv überrascht bin ich zudem darüber, wie resilient die jungen Leute sind. Generation Schneeflockli? Das ist lächerlich! Aber die Jugendlichen haben einen Anspruch, wahr- und ernstgenommen zu werden. Viele von ihnen haben in den Kommentaren dafür gedankt, dass sie befragt worden sind. Sie wollen an ihren Ressourcen gemessen werden, nicht an ihren Defiziten.

workmed.ch/publikationen/



www.bs.ch/jsl

Amtsleiterin / Amtsleiter Justizvollzug 80 – 100 %

Hier leisten Sie mit Ihrer Fach- und Führungskompetenz einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft im Kanton Basel-Stadt und setzen sich für die Weiterentwicklung der Abteilungen ein.

Das Amt für Justizvollzug – dem Justiz- und Sicherheitsdepartements (JSD) des Kantons Basel-Stadt angegliedert – ist für die Inhaftierung von Personen zuständig. Rund 200 Mitarbeitende sichern die laufenden Untersuchungs-, Gerichts- oder Wegweisungsverfahren. Hier werden gerichtlich angeordnete Strafen und Massnahmen geplant und umgesetzt. Ebenso wird Bewährungshilfe für soziale Integration und dem Bewahren von Rückfälligkeit geleistet. Wir sind beauftragt, für die neu geschaffene Funktion, eine engagierte und erfahrene Führungspersönlichkeit als

Amtsleiterin / Amtsleiter Justizvollzug

anzusprechen. Sie leiten das Amt und führen die direkt unterstellten Abteilungsleitenden des Untersuchungsgefängnisses, des Gefängnisses Bässlergut, des Vollzugszentrums Klosterflechten, des Straf- und Massnahmenvollzugs sowie der Bewährungshilfe und sind für die Weiterentwicklung Ihres Amtes verantwortlich. Sie managen übergeordnete Projekte, verantworten die Betriebsplanung und setzen die Amtsziele um. Dabei sorgen Sie für die Sicherstellung der Compliance und prüfen/genehmigen wichtige Erlasse und Entscheide. In kantonalen und interkantonalen Gremien und Arbeitsgruppen sind Sie präsent und fördern die Zusammenarbeit zwischen Amt, Departement und Kanton. Berichte und Vernehmlassungen im Zusammenhang mit gesellschaftlich bedeutenden Themenfeldern zu

verfassen gehört ebenso zu Ihrem Wirkungsgebiet wie Entscheidungsgrundlagen für politische Prozesse zu erarbeiten.

Mit Ihrem Masterabschluss – vorzugsweise der Rechtswissenschaften – und einer Zusatzausbildung in BWL, Führung oder Management, sind Sie für diese Aufgabe bestens gerüstet. Kombiniert mit mehrjähriger Berufs- und Führungserfahrung in Justiz, Justizvollzug und/oder im polizeilichen Umfeld, wissen Sie mit Ihren ausgeprägten Kommunikations- und Führungsfähigkeiten zu überzeugen. Sie sind durchsetzungsstark, belastbar und verfügen über ein ausgeprägtes analytisches Denken. Ihre stilvolleren Deutschkenntnisse runden Ihr Profil ab.

Entspricht diese Aufgabe Ihren Vorstellungen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Kontakt: Sandra von Hermanni
René Barmettler
Bewerbung: www.joerg-lienert.ch

Jörg Lienert AG Basel
Wettsteinplatz 7, 4058 Basel
basel@joerg-lienert.ch

Luzern, Aarau, Basel, Bern, Zug, Zürich

JÖRG LIENERT

B Baugenossenschaft
des eidgenössischen
Personals Zürich
EP

www.bep-zuerich.ch

Leiter:in Finanzen & Controlling (80 – 100 %) Mitglied der Geschäftsleitung

Kompetenz im Finanz- und Rechnungswesen kombiniert mit Dienstleistungsorientierung – ein vielseitiges Aufgabengebiet erwartet Sie.

Die gemeinnützige Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals (BEP) beschäftigt rund 35 Mitarbeitende und bietet ihren Mitgliedern aus allen Bevölkerungskreisen rund 1800 preisgünstige und zeitgemäss konzipierte Wohnungen im Grossraum Zürich an. Darüber hinaus fördert sie das soziale Zusammenleben in gesellschaftlicher Verantwortung und gegenseitigem Respekt. Als Nachfolgeregelung suchen wir Sie, eine fachkompetente Persönlichkeit als

Leiter:in Finanzen & Controlling (80 – 100 %) Mitglied der Geschäftsleitung

In dieser vielseitigen Funktion leiten Sie das Finanz- und Rechnungswesen inkl. Lohnadministration, Sozialversicherungen wie auch Reporting. Sie führen ein Team von drei Mitarbeitenden und verantworten die Finanz- und Liquiditätsplanung, Budgetkontrolle und -prognosen, Jahresabschlüsse nach OR und Swiss GAAP FER sowie die Debitoren- und Kreditorenbewirtschaftung. Zu Ihren Kernaufgaben gehören Mietzinsberechnungen nach dem Zürcher Kostenmietmodell sowie die Erstellung von Analysen für den Vorstand und die Finanzkommission. Als Geschäftsleitungsmitglied gestalten Sie bereichsübergreifende Themen, damit die BEP auch zukünftig zu den namhaften Wohnbaugenossenschaften zählt.

Für diese verantwortungsvolle Position suchen wir eine Finanzpersönlichkeit mit eidg. Fachausweis

im Finanz- und Rechnungswesen. Als Praktiker:in sind Sie abschlussicher und verfügen über mehrjährige Führungserfahrung in einem KMU, idealerweise im Immobilien- oder Genossenschaftssektor. Sie sind versiert im Umgang mit Abacus und MS365 und Ihre Leidenschaft gilt nebst dem Finanzwesen auch der Projektarbeit und -leitung. Mit Ihrer proaktiven Art gestalten Sie die Weiterentwicklung der Genossenschaft mit und Sie überzeugen durch ein sympathisches, professionelles, verantwortungsbewusstes Auftreten.

Möchten Sie mit Ihrer Begeisterung und Erfahrung die Zukunft der Baugenossenschaft mitprägen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Kontakt: Remo Burkart
Julian Vogelsang
Bewerbung: www.joerg-lienert.ch

Jörg Lienert AG Zürich
Basteiplatz 7, 8001 Zürich
zuerich@joerg-lienert.ch

Luzern, Aarau, Basel, Bern, Zug, Zürich

JÖRG LIENERT